

# Amts- und Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-Bezirke

Nagold, Freudenstadt und Horb.

N<sup>o</sup> 20.

Dienstag den 11. März

1845.

Wöchentlich erscheinen 2 Nummern, und zwar einen ganzen Bogen stark, je am Dienstag u. Freitag. Der halbjährige Preis ist, ohne Speditionsgebühr, nur wenige 45 kr. Alle Postämter des Inn- und Auslandes nehmen Bestellungen an. Die Einrückungs-Gebühr beträgt für die dreispaltige Linie 1 1/2 kr.

## Ämtliche Erlasse.

### Oberamt Nagold.

N a g o l d.

Der Kessler Michael Rupp von Böfingen und dessen Ehefrau werden aufgefordert, sich bei Oberamt hier zu stellen.  
Den 6. März 1845.

R. Oberamt,  
Daser.

### Oberamt Freudenstadt.

F r e u d e n s t a d t.

Nachdem der am 18. Oktbr. v. J. von der Amtsversammlung zum Oberamts-Thierarzt gewählte Thierarzt Wallraff seine Stelle angetreten hat, werden die Gemeindebehörden hievon in Reminisß gesetzt.  
Den 6. März 1845.

R. Oberamt,  
Süskind.

F r e u d e n s t a d t.

Der Schneidergeselle Carl Braun von Freudenstadt, welcher in Untersuchung zu ziehen ist, wird aufgefordert, sich bei der unterzeichneten Behörde zu stellen, und ersucht man die Polizeibehörden, hiezu mitzuwirken.  
Den 6. März 1845.

R. Oberamt,  
Süskind.

F r e u d e n s t a d t.

Befoldungs- & Pensionssteuer pro 1844/45 betreffend.  
Unter Hinweisung auf die diesseitige

Bekanntmachung vom 12. Janr. 1844 (d. Blt. Nr. 5. von 1844) werden die Einkommens-Steuerpflichtigen erinnert, ihre Fassionen pr. 1844/45 zuverlässig innerhalb 10 Tagen zu übergeben.

Von denen, die schon pro 1843/44 dabier fatirt haben, genügt die einfache Erklärung, daß ihr Einkommen pro 1844/45 demjenigen von 1843/44 gleichkomme, wenn in demselben nicht eine wesentliche Veränderung vorgegangen.  
Den 8. März 1845.

R. Oberamt, Süskind.

### Oberamtsgericht Nagold.

N a g o l d.

#### Schulden-Liquidation.

In den nachgenannten Gantfachen ist zur Schulden-Liquidation ic. Tagfahrt auf die unten bezeichnete Zeit anberaumt, wozu die Gläubiger unter dem Anfügen vorgeladen werden, daß die nicht liquidirenden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, am Schlusse der Liquidation ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Masse Gegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers, der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Friedrich Kempf, Tuchmacher von Ebhausen,

Dienstag den 25. März  
Morgens 8 Uhr.

David Pfeifle, Zeugmacher von Ebhausen,

Dienstag den 25. März

Mittags 2 Uhr.

Albrecht Widmaier, Tuchmacher von Willberg,

Freitag den 28. März

Morgens 8 Uhr.

Michael Traub, Fuhrmann von Egenhausen,

Samstag den 29. März

Morgens 8 Uhr.

Christian Schweifert von Nagold,

Montag den 31. März

Morgens 8 Uhr.

Den 27. Febr. 1845.

R. Oberamtsgericht,  
Hof.

N a g o l d.

#### Schulden-Liquidation.

In den nachgenannten Gantfachen ist zur Schulden-Liquidation ic. Tagfahrt auf die bezeichnete Zeit anberaumt, wozu die Gläubiger unter dem Anfügen vorgeladen werden, daß die nicht liquidirenden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichtsakten bekannt sind, am Schlusse der Liquidation ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Masse Gegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers, der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

fl.	kr.
12	42
12	16
11	42
5	12
4	54
4	48
3	54
3	47
3	40
1	10
1	—
1	12
—	42
1	36
1	20
—	11

Johann Georg Schäfer, Sonnenwirth in Rohrdorf,  
 Montag den 7. April d. J.  
 Morgens 8 Uhr.  
 Friedrich Sailer, Ochsenwirth von Altenstaig,  
 Dienstag den 8. April d. J.  
 Morgens 8 Uhr.  
 Johann Carl Grammel, Wagner von Enzthal,  
 Montag den 14. April d. J.  
 Morgens 8 Uhr.  
 Den 1. März 1845.

K. Obergerichtsgericht,  
 Hof.

**Obergerichtsgericht Freudenstadt.**

Glatten,

Obergerichtsgerichts Freudenstadt.

**Schulden-Liquidation.**

In der Santsache des Friedrich Dölfer, Zimmermanns in Glatten, werden die Gläubiger desselben zu der am  
 Freitag den 18. April d. J.

Morgens 8 Uhr

auf dem Rathhaus in Glatten stattfindenden Schulden-Liquidation bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, beziehungsweise der Majorisirung andurch vorgeladen.

Freudenstadt den 5. März 1845.

K. Obergerichtsgericht,  
 Glöckler.

**Forstamt Wildberg.**

Revier Stammheim.

**Holzverkauf.**

Am Montag den 17. und  
 Dienstag den 18. März

werden in dem Staatswald Weiler, bei ungünstiger Witterung auf dem Rathhaus in Gchingen, 1250 rothbrannene Hopfenstangen, 111 Stück Gerüststangen, 4 Birkenstämme von 41,2 Cubikfuß,  $\frac{3}{4}$  Klstr. eichene Scheiter, 100  $\frac{1}{4}$  Klstr. buchene Scheiter, 89  $\frac{1}{2}$  Klstr. dto. Prügel, 4  $\frac{1}{2}$  Klstr. birkene Scheiter,  $\frac{3}{4}$  Klstr. dto. Prügel, 4  $\frac{3}{4}$  Klstr. aspene Scheiter, 11  $\frac{1}{4}$  Klstr. dto. Prügel, 19  $\frac{3}{4}$  Klstr. tannene Scheiter, 4  $\frac{1}{2}$  Klstr. dto. Prügel, 25 eichene, 11,562 buchene, 100 birkene, 588 aspene und 1,113 tannene Wellen unter den bekannten Bedingungen im öffentlichen Aufstreich verkauft werden.

Der Verkauf beginnt am ersten Tag, damit die Liebhaber das Holz vorher besichtigen können, erst

Morgens 9 Uhr,  
 dagegen am zweiten Tag präcise um 8 Uhr, und es werden die Hopfen- und Gerüststangen, so wie das birkene Stammholz am ersten Tag, Vormittags 11 Uhr, zur Versteigerung kommen.

Die Ortsvorsteher wollen dieses ihren Gemeinde-Angehörigen zeitig bekannt machen lassen.

Wildberg den 7. März 1845.

K. Forstamt,  
 Gunzert.

**Forstamt Sulz,**

Revier Alpirsbach.

**Wiederholte Harzverpachtung.**

Der auf den 27. Febr. l. J. ausgeschriebene und damals abgeschlossene Harzverpachtung-Akford, welcher 5 Jahre dauert und auf einer Fläche von 912 Morgen ausgeübt werden darf, muß wegen geschehenem Nachgebot nochmals zur Verhandlung kommen, und es wird hiefür

Mittwoch der 19. März l. J. mit dem Beifügen festgesetzt, daß die Liebhaber sich

Vormittags 10 Uhr in der Wohnung des Schultheißen zu Schömberg einzufinden und sich mit obrigkeitlich beglaubigten Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen zu versehen haben.

Alpirsbach den 7. März 1845.

Aus Auftrag  
 des K. Forstamts Sulz,  
 Revierförster  
 Kostenbader.

**Wildberg.**

**Markt-Anzeige.**

Die stattgefundene Verlegung des Feiertags „Mariä Verkündigung“ bringt auch die Abhaltung des hiesigen Jahrmarkts (welcher im Kalender auf den 25. März festgesetzt ist), am

Freitag den 14. März 1845 mit sich, wovon wir die Markt-Besuchenden in Kenntniß setzen und zu zahlreichem Besuch einladen.

Den 11. Febr. 1845.

Stadtrath.

**Alpirsbach,**

Obergerichts Freudenstadt.

**Jahrmarkts-Verlegung.**

Die hiesige Gemeinde ist berechtigt, am

Feiertag „Mariä Verkündigung“ einen Pferd-, Vieh- und Krämer-Markt abzuhalten. Nachdem nun dieser Feiertag auf

Freitag den 14. März beuer verlegt ist, so wird auch der Markt an diesem Tage (also nicht, wie der Kalender irrig angibt, am 25ten desselben Monats) stattfinden.

Es wird gebeten, Vorstehendes in den Gemeinden bekannt zu machen, und zum zahlreichen Besuch des Marktes eingeladen.

Den 24. Febr. 1845.

Schultheißenamt.

**Beuren,**

Oberamts Ragold.

**Haus- und Liegenschafts-Berkauf.**

Da der Bürger und Bauer, Johann Georg Schauble

dahier, kürzlich gestorben ist, und dadurch das Gesamt-Vermögen, sowohl von seiner ersten als zweiten Ehefrau, und der Kinder aus erster Ehe, zu einer Real-Theilung führt, so wurde waisengerichtlich beschloffen, die sämtliche von demselben seither besessene Liegenschaft am

Dienstag den 25. März d. J.

Nachmittags 1 Uhr auf dem Rathszimmer dahier zum öffentlichen Verkauf zu bringen.

Die Liegenschaft besteht in

Gebäuden:

- 1) ein zweistödiges Wohnhaus, zwei Scheuern, Schopf und Keller;
- 2) ein Holzschopf und ein gewölbter Keller darunter;
- 3) an einer gemeinschaftlichen Sägmühle im Kaiserthal ungefähr den 10ten Theil;

Gärten:

- 4) 3  $\frac{1}{2}$  Viertel 21 Ruthen Garten beim Haus;

Wiesen:

- 5) 2 Morgen 2  $\frac{1}{2}$  Viertel 14 Ruthen Wiesen beim Haus;
- 6) 2 Morgen 1  $\frac{1}{2}$  Viertel 5 Ruthen Wiesen im Thal, im Landgrund genannt;
- 7) 3 Viertel Wiesen ebendasselbst;
- 8) 2 Morgen 1  $\frac{1}{2}$  Viertel 9  $\frac{3}{4}$  Ruthen Wiesen im Kaiserthal;

fuß — piden sie bloß Wasser für Meilen an

Wenn sehe, umi Füllen um immer an Manne sey knien muß aufbüdet.

rem Flor und sie können.

Auch die Reichen Philosophie theile ihres

Der denn er gi und verste die Umriß Silbouette verkleinern

Hoch Ober-Rech waren mi gen, indem nung zu g gegenwärti nisse ohne triebe des Mietbung den niedrig Nahrung zweig gese andern be Hochverete alten Herr welche auch lich das h werden, ic daß es zu hebittel in



- 9) 3 1/2 Viertel 5 1/2 Ruthen Wiesen ebendaselbst;
- 10) ungefähr 1 Morgen Wiesen im Nagoldthal, auf Hochdorfer Markung;

N e d e r :

- 11) 11 Morgen 3 1/2 Viertel 43 1/2 Ruthen, der untere Acker;
- 12) 21 Morgen 2 1/2 Viertel 17 Ruthen, das obere Feld;

M ä h f e l d u. W a l d u n g e n :

- 13) 47 Morgen 1 Viertel 11 Ruthen, das Mahd genannt, bestehend in Streueplatz, in etwas Forchen und zum Theil jungen Birken;
- 14) 7 Morgen 3 Viertel 5 Ruthen Wald auf Hochdorfer Markung, in jungem Tannen-Wald bestehend.

Die Bedingungen und alle auf dieser Liegenschaft ruhenden Beschwerden werden vor Beginn dieses Verkaufs bekannt gemacht.

Allenfallsige unbekannt Kaufslustige haben sich über Prädikat und hinreichendes Vermögen hier nach Gesetzes-Bestimmung auszuweisen.

Um öffentliche Bekanntmachung vorstehenden Verkaufs werden die amtliche Stellen anmit geziemendst ersucht.

Den 7. März 1845.

Aus Auftrag  
des Waifengerichts dahier;  
der Vorstand:  
Schultheiß Seeger.

W a c h e n d o r f,  
Oberamts Horb.

**Bau- und Floßholz-Verkauf.**

Am Montag den 17. I. M.

Vormittags 9 Uhr

werden in dem dießherrschastlichen Walde Eulenthal, an der Staige zwischen Bierlingen, Wachendorf und Sulzau, eine Viertelstunde vom Neckar entfernt, circa 100—120 Stämme im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Hiezu sind allenfallsige Liebhaber eingeladen.

Den 6. März 1845.

Freiherrl. v. D w ' s c h e s  
Rentamt,  
Flaig.

G ö t t e l f i n g e n,  
Oberamts Freudenstadt.

**Warnung.**

Georg Adam Maulberisch, früher Adler-

wirth hier, ergibt sich schon seit längerer Zeit dem Leichtsinne, dem Müßiggange und der Verschwendung; sein Vermögen ist gänzlich erschöpft, daher Jedermann gewarnt wird, ihm zu borgen.

Den 7. März 1845.

Gemeinderath;  
Aus Auftrag:  
Schultheiß Frey.

H o c h d o r f,

Oberamts Freudenstadt.

**Liegenschafts-Verkauf.**



Da die dem Johann Georg Dieterle zugehörige Liegenschaft sammt Gebäuden bei der ersten Aufstreichs-Verhandlung unterm 15. Febr. d. J. nicht angekauft worden ist, so wird dieselbe wiederholt am

Samstag den 15. März d. J.  
Nachmittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhaus verkauft werden, was die Herrn Ortsvorsteher ihrer Inwohnerschaft unter Bezugnahme auf die frühere Bekanntmachung in Nro. 5. 6. und 8. dieser Blätter gefällig bekannt machen lassen wollen.

Den 28. Febr. 1845.

Gemeinderath;  
der Vorstand:  
Schultheiß Schaible.

A l t e n s t a i g S t a d t.

**Schildwirthschafts- und Bierbrauerei-Verkauf.**



Aus der Ganntmasse des verstorb. Sternwirths Fasnacht wird dessen Liegenschaft, bestehend aus dem Gasthof zum Stern mit eingerichteter Bierbrauerei, nebst einem starken Morgen Gartenfeld beim Haus mit sonstigen Feldern, Wiesen und Waldung am

Mittwoch den 26. März d. J.

Nachmittags 2 Uhr

das letzte Mal auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft, und die Gläubiger haben sich darüber vereinigt, daß kein Nachgebot mehr angenommen werden solle.

Die Gebäulichkeiten sammt Gartenfeld dabei sind um

5,300 fl.

angeschlagen, jedoch bis jetzt nur um 4,000 fl. angekauft, daher jeder Kaufs-

lustige sich der Hoffnung hingeben darf, jenes ganz günstig gelegene Anwesen um einen billigen Preis zu erhalten.

Die Zahlungs-Bedingungen werden billig gestellt, indem am Kaufschilling nur 1/4 baar, 3/4 aber in 3 verzinlichen Jahreszielen abgetragen werden dürfen.

Jeder Käufer hat dagegen einen tüchtigen Bürgen zu stellen, und auswärtige unbekannt Kaufsliebhaber sind verbunden, obrigkeitliche Vermögenszeugnisse beizubringen.

Die Herren Gemeinde-Vorsteher werden ersucht, dieß gehörig bekannt zu machen.

Den 28. Febr. 1845.

Der Güterpfleger:

Joh. Georg Müller.

Vdt. Stadtschultheiß  
Speidel.

G ö t t e l f i n g e n,

Oberamts Freudenstadt.

**Liegenschafts-Verkauf.**

Höherem Auftrag zu Folge wird dem Johann Georg Wiedmann von Allmandle wegen eingeklagter Schulden nachstehende Güterstücke dem öffentlichen Verkauf ausgesetzt:

- 1) ungefähr 1 Morgen 2 Ruthen neugereut Feld, bei dem Soblbrunnen;
- 2) ungefähr 3 Morgen Wald, im Glashäffer-Wald.

Die Verkaufs-Verhandlung findet am 18. März d. J.

Mittags 2 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus statt.

Die Herrn Ortsvorsteher werden ersucht, Vorstehendes in ihren Gemeinden bekannt machen zu lassen.

Den 27. Febr. 1845.

Aus Auftrag,  
Schultheiß Frey.

B e s e n f e l d,

Oberamts Freudenstadt.

**Geld auszuleihen.**

Die Stiftungspflege kann in einem Vierteljahr 350 Gulden ausleihen.

Den 6. März 1845.

Stiftungspfleger Hörz.

E u t i n g e n,  
Oberamts Horb.

**Geld-Autrag.**

Unterzeichneter hat 600 fl. Pflegschafts-




geld gegen gesetzliche Versicherung und 5 Procent Verzinsung zum Ausleihen parat.

Schul- u. Armenfondspfleger  
Gsell.

S u l z,

Oberamts Nagold.

**Geld auszuleihen.**

 Bei der Stiftspflege dahier liegen gegen gesetzliche Versicherung 200 fl. zum Ausleihen parat.

Den 26. Febr. 1845.

Stiftspfleger Gärtner.

**Privat-Anzeigen.**

W i l d b e r g.

**Präparanden-Anstalt.**

Schulamts-Jöglinge, welche bereits ein Jahr lang in der Vorbereitungs-Lehre sich befinden, und an Georgii 1846 nach Eßlingen aufgenommen zu werden wünschen, können am 1. April d. J. hier noch eintreten und ihre Vorbereitung vollenden. Die Jöglinge sind lehrfrei und erhalten nach Umständen noch eine weitere Unterstützung.

Stadtpfarrer Haldenwang.

S t u t t g a r t.

**Geldgeschäfte betreffend.**

Wer zweifach, und zum größeren Theil in Feldgütern bestehend, versichern kann, findet zu allen Zeiten, und zwar gegenwärtig zu 4½% jede beliebige Anleihe durch unten genannte Anstalt, wenn er dieser zuvor seinen Informativ-Pfandschein einsendet.

Dies als Antwort auf die vielen Anfragen: „Kann ich Geld haben“ von

Dibold's öffentlichem

Bureau;

der Vorstand:

Kammerrevisor Dibold.

Oberißlingen.

Der Unterzeichnete verkauft

am 27. März d. J.

Nachmittags 2 Uhr

im Wirthschaftsbaus zum Ohsen dahier

80—90 Centner Heu und Dehm

im Aufstreich,

Pfarrer Vogt.

L ü b i n g e n.

**Fast-Führlinge zu Gillenfässern,**

Ständen und dergleichen, ihrer Wohlfeilheit wegen dienlich, aber auch zu jedem andern Gebrauch bei ihrer ganz guten Beschaffenheit tauglich, verkaufe ich zu 2 fl. 15 kr. für den Eimer aus Mangel an Raum.

Kaufmann Hauff.

F r e u d e n s t a d t.

**Neutlinger Bleich-Empfehlung.**

Auch dieses Jahr übernimmt der Unterzeichnete wieder auf die berühmte Neutlinger Bleiche Leinwand, Garn und Faden zur Besorgung an, und wird neben schneller Bedienung die schönste und sorgfältigste Waare zugesichert; um zahlreiche Uebergabe bittet im März 1845

Fr. Bothner,  
Conditor.

N a g o l d.

**Bleich-Empfehlung.**

Für die berühmte K. Uracher Natur-Bleiche nehme ich auch heuer wieder rohe Leinwand, Faden und Garn zur besten Besorgung an; indem ich schnelle Bedienung und schonendste Behandlung zusichere, sehe ich wieder recht vielen Aufträgen entgegen.

Den 9. März 1845.

Kaufer, Lübingerbote.

N a g o l d.

**Kölnisches Augenwasser** von J. C. Fochtenberger in Heilbronn, in Flaschen zu 12 und 24 kr., und **Saarbalsam** von Dr. Hamilton in London, in Fläschchen zu 15 und 30 kr., empfiehlt zu geneigter Abnahme

Louis Sautter  
bei der Kirche.

N a g o l d.

Lein-Saamen hat zu verkaufen

Louis Sautter

bei der Kirche.

A l t e n s t a i g.

Der FINDER eines zwischen hier und dem Monhardter Hof verloren gegangenen Ueberschuh's wolle solchen abgeben in der

Apothek.

F r e u d e n s t a d t.

**Empfehlung.**

Der Unterzeichnete ist in dem Oberamts-Bezirk Freudenstadt als Oberamts-Thierarzt angestellt und in Pflichten genommen worden, hat bereits seinen Wohnsitz nach Freudenstadt verlegt, und erlaubt sich seine Dienste in der Thierheilkunde anzubieten. Billige Anrechnung und prompte Bedienung wird er sich zur Pflicht machen.

Den 7. März 1845.

Wallraff,  
Oberamts-Thierarzt.

**Gesuch eines Postillons.**



Ein Postillon, der des Fahrens kundig ist, die Post-Signale blasen kann und einige Erfahrungen

in der Dekonomie hat, wird gesucht; das Nähere zu erfahren bei der Redaktion dieses Blattes.

A l t h e i m,

Oberamts Horb.

**Gefellen- & Lehrlinge-Gesuch.** Bei dem Unterzeichneten finden mehrere Gefellen sogleich Arbeit; auch werden junge Menschen von honetten Eltern in die Lehre aufgenommen.

Den 7. März 1845.

Schreiner- u. Glasermeister  
Dreher.

Bad Heiligenbronnen,  
Oberamts Horb.

**Wirthschafts- und Bad-Verkauf.**



Familien-Verhältnisse veranlassen mich, meine Wirthschaft nebst Bad-Einrichtung und circa 6 Morgen Güter, welche beim Haus liegen, zu verkaufen. Dieselbe besteht in einem Wohn- und Wirthschafts-Gebäude, in einem Badhaus und in einer Scheuer, welche v. J. ganz neu erbaut wurden und nahe bei einer Wallfabrik-Kirche liegen, weshalb ein thätiger Mann sich eines guten Auskommens zu erfreuen hätte.

Die Wirthschaft würde sich namentlich auch für einen Bierbrauer eignen, indem das Wasser zum Brauen sehr gut und in Menge vorhanden ist.

Zu der Verkaufs-Verhandlung ist



der Ostermontag,  
der 24. März d. J.,  
in meinem Hause bestimmt, wozu die  
Liebhaber höflich eingeladen werden;  
es können auch vorher Käufe mit mir  
abgeschlossen werden.

Den 5. März 1845.

J. Wild,  
Bad-Inhaber.

Oberjesingen,  
Oberamts Herrenberg.

**Wirthschafts-Verkauf.**



Das in Nro. 18. d. B.  
angezeigte Wirthshaus  
zum Köfle ist angekauft  
um die Summe von  
1700 fl., und wird noch Darausschlag  
angenommen bis

Freitag den 14. d. M.  
Vormittags 11 Uhr,  
was hiemit öffentlich bekannt gemacht  
wird.

Am 10. März 1845.

Friedrich Stöckinger  
zum Köfle.

Ueberberg,  
Oberamts Nagold.

**Geld auszuleihen.**

Bei dem Unterzeichneten liegen  
60 fl. Pfleg-Geld gegen zwei-  
fache Versicherung zum Auslei-  
hen parat.

Den 24. Febr. 1845.

Adam Bauer,  
Pfleger.

Sindlingen,  
Oberamts Herrenberg.

**Geld auszuleihen.**

Bei dem Unterzeichneten liegen gegen  
gesetzliche Versicherung 700 fl. Pfleg-  
schaftsgeld zum Ausleihen parat.

Den 1. März 1845.

Franz Carl Walter.

Walddorf,  
Oberamts Nagold.

**Geld auszuleihen.**

Bei dem Unterzeichneten liegen gegen  
gesetzliche Versicherung 300 fl. Pfleg-  
schaftsgeld zum Ausleihen parat.

Den 3. März 1845.

Michael Raich.

# Der Gesellschafter.

## Württembergische Chronik.

Seine Königliche Majestät haben durch höchste  
Entschliefung vom 19. Febr. die Stelle eines kath. De-  
kans und Stadtpfarrers in Ehingen dem Rektor Lipp am  
dortigen Gymnasium, unter Verleihung des Titels eines  
Kirchenraths und mit Belassung seines dormaligen Ran-  
ges, auf sein Ansuchen, gnädigst übertragen. Sodann  
haben Höchstdieselben vermöge höchster Entschliefung  
vom 24. Febr. die erledigte Revisorstelle bei der Finanz-  
kammer in Ulm dem bei dieser Finanzkammer angestell-  
ten Kanzlei-Assistenten v. Heider, und die Revierförsters-  
stelle in Rottenburg dem Revierförster v. Fischer in Matt-  
heim gnädigst übertragen, sodann auf die in Gründelhardt  
den Revierförster Wischer in Baiereck, seinem Ansuchen  
gemäß, verfest, auch die Forstwartsstelle zu Wüstenroth  
dem Waldschützen Forstwart Hoffmann auf dem Greuthof  
gnädigst übertragen. Seine Königliche Majestät  
haben vermöge höchster Entschliefung vom 26. Februar  
mit der Vorstandtschaft an der Kunstschule den bei der  
letztern angestellten Professor Steinkopf gnädigst beauf-  
tragt, ferner dem ersten Helfer an der Münsterkirche in  
Ulm, Moser, den Titel eines Stadtpfarrers gnädigst ver-  
liehen, die Stiftspredigerstelle zu Oberstfeld dem Pfar-  
rer Schott zu Wendlingen, die evang. Pfarrei Lutzhausen  
dem Pfarrer Schleusing zu Neubronn und die erledigte  
Stelle eines Lehrers an der Kunstschule und Mitglieds  
der Kunstschuldirektion mit dem damit verbundenen Titel  
und Rang eines Gymnasialprofessors dem Maler Ruftige  
in Mainz gnädigst verliehen. Unter dem 27. Februar ist  
der Hüttenverwaltungs-Assistent Krimmel in Wilhelmshütte,  
seinem Ansuchen gemäß, in gleicher Eigenschaft zur Hüt-

ttenverwaltung in Friedrichsthal verfest worden. Am  
25. Februar erhielten der von dem Fürsten v. Waldburg-  
Wolfegg-Waldsee zur Pfarrei Winterstettenstadt patronatisch  
ernannte Pfarrverweser Steinhäuser von Wolfegg, der  
von dem Fürsten v. Waldburg-Zeil-Wurzach zur Pfarrei  
Mooshausen patronatisch ernannte Pfarrverweser Seiz von  
Gmünd und der zur Pfarrei Lippach von dem Fürsten v.  
Dettingen-Wallerstein patronatisch ernannte Pfarrverweser  
Hausdel von Schömberg, derzeit zu Jöbingen, die landes-  
herrliche Bestätigung. Seine Königliche Majestät  
haben vermöge höchster Entschliefung vom 26. Febr. der  
von dem Fürsten Erbland-Postmeister durch Verleihung des  
Postmeisterstitels in Antrag gebrachten Auszeichnung des  
Posthalters Bachmer zu Dachsenhausen die landesherrl. Be-  
stätigung gnädigst erteilt.

Folgende Stellen werden als erledigt zur Bewerbung  
ausgeschrieben: Die eines Vorstandes und ersten Profes-  
sors an dem Gymnasium zu Ehingen, Einkommen 1200 fl.  
neben freier Wohnung; die (bisher mit dem Diakonate  
zu Göglingen verbunden gewesene, jetzt selbstständige)  
evangelische Pfarrei Eibensbach, Einkommen 600 fl.; die  
Revierförstersstellen Mattheim zweiter und Baiereck erster  
Klasse, und die Stelle eines HüttenVerw.-Assistenten in  
Wilhelmshütte.

Stuttgart. Die Bewerber um den erledigten Schul-  
dienst zu Vorderwestermurr, Def. Badnang, mit welchem  
neben freier Wohnung ein Einf. von 250 fl. verbunden  
ist, haben sich binnen 4 Wochen bei der unterzeichneten  
Stelle vorschriftsmäßig zu melden. Den 4. März 1845.

K. evang. Konsistorium, Scheurlen.

Stuttgart. Die Schulstelle der älteren Mädchen  
des äußeren Stadtbezirks zu Stuttgart und die der älte-

ren Knaben im oberen Schulhause daselbst werden wieder besetzt werden. Mit der erlieren Stelle ist ein Gehalt von 387 fl. 24 fr. neben einer Hausmiethe von 125 fl., mit der letzteren ein Gehalt von 375 fl. 6 fr. nebst einer Hausmiethe von 125 fl., oder freier Wohnung verbunden. Beiden Schulmeistern liegt zugleich die Verpflichtung ob, einen Lehrgehülfen in Kost und Wohnung zu nehmen, wofür jedem noch eine besondere Entschädigung von 145 fl. ausgesetzt ist. Die befähigten Bewerber haben sich innerhalb 3 Wochen bei der unterzeichneten Stelle vorschriftsmäßig zu melden. Den 4. März 1845.

R. ev. Konsistorium. Für den Vorstand: Seeger.

Unter dem 4. März wurde der evang. Schuldienst zu Frommern dem Schulmeister Blum zu Hagelloch, der zu Ostorf dem Schulmeister Schick zu Großböttingen, der zu Ohweil dem Schulm. Hausmann zu Gutenberg übertragen.

Stuttgart. Diejenigen Jünglinge evangelischer Confession, welche die Erlaubniß, sich dem Schulstande zu widmen und zunächst als Schul-Präparanden in die Lehre zu treten, nachgesucht haben, haben sich zur Vorprüfung im Schullehrer-Seminar zu Eßlingen, und zwar a) aus den Generalaten Hall, Heilbronn und Ludwigsburg Dienstag den 18. März, b) aus den Generalaten Ulm, Neutlingen und Tübingen Mittwoch den 19. März einzufinden. Den 6. März 1845. R. ev. Konsistorium, Scheurlen.

Zu Schultheissen sind ernannt worden: Der Bauer Georg Philipp zu Vorderweissbuch, D.A. Schorndorf, Jaf. Friedr. Pfeifle zu Igelsberg, D.A. Freudenstadt, Friedr. Hopfer zu Neuhausen, D.A. Tuttlingen, Feldmesser Joh. Mart. Schäfer in Rommelsbach, D.A. Tübingen.

### Mütterliche Warnung.

Selbst die glücklichste der Ehen,  
Tochter, hat ihr Ungemach;  
Selbst die besten Männer gehen  
Desters ihren Launen nach.  
Wer sich von dem goldnen Ringe  
Gold'ne Tage nur verspricht,  
O, der kennt den Lauf der Dinge  
Und das Herz der Menschen nicht.

Manche wirft sich ohne Sorgen  
In des Gatten Arm wie du,  
Und beweint den andern Morgen  
Ihre Freiheit, ihre Ruh'.  
Aus dem Sklaven ihrer Blicke  
Wird ein mürrischer Tyrann;  
Banger Kummer folgt dem Glücke,  
Das mit ihrem Traum zerrann.

Doch, dein Glück dir selbst zu schaffen,  
Tochter, steht in deiner Hand.  
Die Natur gab dir die Waffen,  
Gab dir Sanftmuth und Verstand.

Lerne deines Gatten Herzen  
Liebevoll entgegen geh'n,  
Leichte Kränkungen verschmerzen,  
Kleine Fehler überseh'n.

### Väterliche Warnung.

Parodie.

Selbst die rosigste der Ehen,  
Söhnchen, trägt auch ihren Dorn;  
Selbst die besten Männer sehen  
Milde oft verkehrt in Zorn.  
Wehe, wer auf zarter Wange  
Wähnt der Sanftmuth holden Schein;  
O, sie blühet oft nicht lange  
Und die Zeit dringt feindlich ein.

Mancher küßt noch heut' den Engel,  
Betet ihn gar an, wie du,  
Morgen sieht er tausend Mängel,  
Böse Launen noch dazu.  
Aus den überird'schen Rosen  
Wird ein traurig, nüchtern Bild:  
Angethan mit Männerhosen,  
Herrschet der Pantoffel wild.

Drum, vor Nöthen dich zu wahren,  
Söhnchen, wähle mit Verstand;  
Freie einst erst, reif an Jahren,  
Stark an Kopf und Herz und Hand.  
Lern' zuvor dein Bräutchen kennen,  
Dann erst leite sie zum Pfarr'!  
Will die Frau dem Gleis' entrennen —  
Straff die Zügel, sey kein Narr!

### Bunterlei.

#### Die afrikanische Guano-Insel Itschiboe.

Diese Insel, nach welcher voriges Jahr mehr als 30 Schiffe abgegangen sind, um Guano zu holen, liegt etwa drei (englische) Meilen von der Südwestküste Afrika's. Es ist ein unfruchtbarer Fels ohne alle Erde, ohne eine Spur von Vegetation und hat etwa eine Meile im Umkreis. Der Guano liegt etwa 20 Fuß tief, ohne irgend eine Veränderung in der Qualität. Die Vögel auf der Insel sind eine Art Zettgans (penguin), die, wenn überhaupt, jedenfalls nicht weit fliegen kann, denn die Flügel sind eine Art Flossen. Hr. Parr, der Capitän des Schiffes Anna von Bristol, war vermuthlich der erste Sterbliche, der je die Insel betrat, denn man kann sich ihr nur mit großer Schwierigkeit nähern, da sie keinen Hafen hat und die Brandung sehr stark ist. Er konnte kaum seinen Fuß irgend wohin setzen, ohne auf die Vögel zu treten, die übrigens durchaus keine Notiz von ihm nahmen, als daß sie nach seinen Füßen, — er war bar-

fuß — pükten. Als man ein Gewehr abfeuerte, flatterten sie bloß und machten ein starkes Geräusch. Frisches Wasser findet sich, wie man glaubt, auf Hunderte von Meilen an der Küste nicht; auch fällt kein Regen.

Wenn ich einen Mann vor ein Frauenzimmer hinknieen sehe, um ihre Hand oder um ihr Herz, oder in besonderen Fällen um Beides zu bitten, sagte Jemand, so glaube ich immer an die Seelenwanderung und meine, in diesem Manne sey die Seele eines Kameels, das gewöhnlich hinknien muß, wenn man ihm die unerträglichsten Laster aufbürdet.

— — Ja, ich sage, die Kirche kann nimmer zu ihrem Flor kommen, wenn man ihre Rechte nicht läßt, und sie capacitirt, solche zu exerciren und exerciren zu können.

Christoph Matthäus Pfaff.

### Reichthum und Philosophie.

Auch der Reichthum beruht auf Philosophie, denn die Reichen sind die wärmsten Anhänger der Corpuscular-Philosophie, weil sie die Untheilbarkeit der Grundbestandtheile ihres Reichthums verteidigen.

### Neid und Silhouettirkunst.

Der Neid hat am besten die Silhouettirkunst inne, denn er gibt uns immer nur die Schatten der Menschen, und versteht es auch besser als jeder Silhouettirkünstler, die Umrisse des besseren und charakteristischen Theils der Silhouettirten mittelst seines giftigen Storchschnabels zu verkleinern.

## Guckkasten-Bilder.

### Curioser Gevatterbrief.

Hochinständigst verehrungswertbester Herr Geheimder Ober-Rechnungs-Kameralist! — Euer Hochveredelgeborener waren mich schonst in dem letzten Feldzuge gütigst erwogen, indem ich unter Dero Korporalschaft dessen Auszeichnung zu genießen, mir schmeicheln zu können, so bin ich gegenwärtig als Ausgedienter in dem Stande der Verhältnisse ohne Zifferverorgungsschein in dem bürgerlichen Betriebe des Wittugarlichen Handels in Keller bei billiger Mietzung mit Uebernahme der Straßenreinlichkeit und den niedrigsten Satz des Gewerbesteueses besteuert, in der Nahrung des Lebens und Nothdurst auf den Erwerbszweig gefest, daß ich zu einem Tag hinein und zu den andern herauskomme. Da ich als Hausdiener bei Dero Hochveredelgeborenen Frau Wittwe Tante, der Madam des alten Herrn seligen Verstorbenen in der Sommerwohnung, welche auch als Winterlofchment mitbenutzt wird, nemlich das heißt vor das Pöhdammer Thor, wo Sie wissen werden, ich mehrere viele Jahre in den Dienst gewest bin, daß es zufällig kam, wie ich die Köchin Hanne aus Mißbittel in selben Verhältnisse gekennen gelernt, und wir

uns liebten, und die Hochzeit, welche wir haben vollbracht, ist von der Frau Tante Wittwe Seelig ausgerichtet worden. So müßte ich Sie dieses vorhero anzuwissen thun, daher meine Frau am 21. dieses Mohnah von einem glücklichen Sohne gesundt entbindet worden ist, welcher soll auf den Kristlichen einverleibt werden den künftigen Sonntag der nu kommen thut, als den 26. dieses, wo ich dabei habe an Dero Güte angedacht, daß ich keine Fählbitte nicht vollbringe. Da ich Dieselben mit der Bitte störe, welche Sie als Pate meines Sohnes nemlich den 26. Wenn es aber noch immer so ist, von wegen des Pöblegramm, womit dieselben behaftet seindt, so entschicken Euer Edles Herze den Bedienten desselben, wo ich mir darüber beruhigen kann, das es Ihr Wille ist, Pathestelle vorzutreten. Ich wäre selbst persönlich zu Sie gekommen, aber ich weiß schon, daß das kurze Schreiben von Sie beliebt ist, so muß ich um Entschuldigung bitten, daß ich nicht länger geschrieben habe.

In der besten Hoffnung der Pathestenerfüllung durch Deroselben Gevatterstand verbleibe ich in der inständigsten Untergebenheit Euer Hochveredeln zc.

N. S. Mit Empfehlung Dero Frau Gemahlin rich zu vergessen, daß ich Deroselben meinen schuldigen Respect vermelde.

In dem zu New-Orleans erscheinenden „Picajune“ war kürzlich folgendes Pröbchen einer Wirthshaus-Conversation im Staate Arkansas zu lesen: Holla, Bursche! Holla, retour! — Kann ich ein Frühstück bekommen? — „Om, ich glaub nit.“ — Und warum nicht? — „Der Vater ist nicht daham, die Mutter hinter'm Ofen besoffen, der Sepperl und die Lieserl haben die Masern, und i, na i scher mir den Teufel um nick!“

Eine Ulmer Kellnerin, die vielleicht in ihrem ganzen Leben weiter nichts als Rechnungen und Quittungen unterschrieben hatte, wurde unlängst vor das Gericht citirt, um hier in einer Diebstahls-geschichte, zu deren Entdeckung sie wesentlich viel beigetragen hatte, ihre Aus sagen zu machen. Nachdem dieses geschehen, wurde sie aufgefordert, das Protokoll zu unterschreiben, was sie denn auch mit den Worten that: „Mit Dank empfangen.“

## Tags-Neuigkeiten.

(Berlin, 28. Febr.) Vorgestern starb hier nach längern Leiden der Inquisitorats-Direktor und Hausvoigt, Hr. Dambach, welcher sich besonders zur Zeit der Demagogen-Untersuchung einen gefürchteten Namen erworben. De mortuis nil nisi bene!

In Bologna hat man während des Carnevals noch rechtzeitig unter dem Theater eine Höllenmaschine mit brennender Lunte entdeckt. Das böshafte Unternehmen soll von Dieben ausgegangen seyn, die sich während der allgemeinen Verwirrung des im Festsaal aufgestellten Silbergeräths hätten bemächtigen wollen. In Ravenna wollte man die Caserne, ein ehemaliges Kloster, mit den

Bewohnern in die Luft sprengen. Auch diese schwarze That wurde vereitelt.

Die deutsch-katholische Gemeinde in Leipzig zählt 157 Mitglieder. In diesen Tagen wurde einem Mitglied ein Kind geboren. Bevor ein eigener Geistlicher angestellt ist, soll ein evangelischer Pfarrer die Amtshandlungen verrichten. Bei dem neugeborenen Kinde soll die ganze Gemeinde zu Gevatter stehen und durch den Vorstand vertreten werden.

In Stuttgart liegen 400 Dienstmägde krank im Spitale, die strenge Kälte hat Krankheiten aller Art hervorgerufen, und die Sterblichkeit ist nicht gering.

Auch in Grönland ist der dießjährige Winter ungewöhnlich streng. Man hatte in der Regel 40—45 Grad Kälte, drei Tage lang sogar 47 Grad. In einer einzigen Nacht waren eine Menge Füchse, weiße Hasen, Adler und weiße Bären, die sonst viel Kälte vertragen, umgekommen. Dabei soll dort eine epidemische Krankheit viele Menschen hinraffen.

An der spanischen Grenze, wo der Schmuggelhandel auf eine furchtbare Weise um sich greift, sind in den sehr kalten Tagen 20 Schmuggler erfroren. Man fand sie todt bei ihren Waaren, die sie einpacken wollten.

In der Nähe von Trier finden sich seit der großen Kälte eine Menge Wölfe ein, die sich bis in den Petrihof wagen.

Zwei Störche haben sich am 20. Februar in die Gegend von Baden verirrt. Da sie aber überall nur Schnee und Eis fanden, war's ihnen wie uns zu kalt; sie brachen bald wieder auf und flogen der wärmern Heimath zu. Ich möchte mit fliegen.

Französische Blätter melden, daß noch in keinem Winter seit Menschengedenken so viel Menschen in Frank-

reich erfroren wären, als in diesem. In vielen Gegenden sey man auch vor Wölfen seines Lebens nicht sicher, die schon einige Kinder weggetragen und gefressen hätten.

### Räthsel.

Wie heißt der Koch, der für ein Ungeheuer  
Mit tausend Köpfen täglich Speise kocht?  
Oft kauft er wohlfeil ein, oft allzu theuer,  
Ganz recht zu kochen hat er nie vermocht.

Er ist unschuldig: jeder dieser Köpfe  
Will andre Speise, die ihm munden soll.  
Ja, sie verlangen selbst verschiedene Töpfe;  
Leicht wird der beste Koch darüber toll.

Der eine Kopf liebt süß die Speise, sauer  
Der andre, bitter will der dritte sie,  
Und ihr Geschmack ist nicht einmal von Dauer,  
Verdorbuener Magen oft entscheidet die.

Meist sind auch eitel seine Lieferanten,  
Und jeder meint, daß er das Beste bringt;  
Kauft gar mein Koch von Bettern und von Tanten,  
So hält es schwer, daß ihm ein Mahl gelingt.

Ja, fand er endlich für das Ungeheuer  
Und jeden Kopf die rechten Speisen aus:  
Kommt ein Inspektor, wirft das Mahl in's Feuer  
Und läßt dem Koch die Sorg' um andern Schmaus.

Auch du bist von des Thieres Köpfen einer,  
O schöne Leserin, und mir ist bang,  
Ob ich als Lieferant mich freue deiner  
Gewogenheit, doch ließe' ich ja schon lang.

Und endlich hatt' es wohl der Koch erfahren,  
Ob dir mißfiel die eingemachte Ruß;  
Drum schmeichl' ich mir, war' ich nicht schon bei Jahren,  
Du danktest mir dafür mit süßem Ruß.

Auflösung der Charade in No. 18.:  
T a g d i e b.

### Wöchentliche Frucht-, Fleisch-, Brod- und Viktualien-Preise. In Nagold am 8. März 1845.

Fruchtpreise:				Brodtare:				Fleischtare:				Allerlei Viktualien:				
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fr.	fr.	fr.	fr.	fr.	fr.	fr.	fr.	fr.	
Alter Dinkel . 1 Sch.	—	—	—	—	8 Pfund schwarz	16	Dachsenfleisch . . . . .	9	Rindschmalz . . . 1 Pfd.	20	Rindschmalz . . . 1 Pfd.	20	Rindschmalz . . . 1 Pfd.	20	Rindschmalz . . . 1 Pfd.	20
Neuer Dinkel . . . . .	5	20	4	58	Brod kosten . . . . .	16	Rindfleisch . . . . .	8	Schweineschmalz „	18	Schweineschmalz „	18	Schweineschmalz „	18	Schweineschmalz „	18
Kernen . . . . .	—	—	—	—	4 Pfund Kernen-	10	Kalbfleisch . . . . .	8	Butter . . . . .	14	Butter . . . . .	14	Butter . . . . .	14	Butter . . . . .	14
Haber . . . . .	4	12	4	7	brod kosten . . . . .	10	Lammfleisch . . . . .	7	„	13	„	13	„	13	„	13
Gersten . . . . .	9	4	8	48	der Weck zu 8 1/2	10	Schweinefleisch m. Speck	9	Lichter gegossene „	22	Lichter gegossene „	22	Lichter gegossene „	22	Lichter gegossene „	22
Müßfrucht . . . . .	—	—	—	—	Loth kostet . . . . .	1	„ ohne „	8	„ gezogene „	20	„ gezogene „	20	„ gezogene „	20	„ gezogene „	20
Weizen . . . . . 1 Sri.	—	—	—	—					Seife . . . . .	15	Seife . . . . .	15	Seife . . . . .	15	Seife . . . . .	15
Bohnen . . . . .	1	8	1	4					Kartoffeln, gewöhnliche	12	Kartoffeln, gewöhnliche	12	Kartoffeln, gewöhnliche	12	Kartoffeln, gewöhnliche	12
Roggen . . . . .	1	8	1	7					„ blaue . . . . .	18	„ blaue . . . . .	18	„ blaue . . . . .	18	„ blaue . . . . .	18
Wicken . . . . .	—	45	—	—												
Erbsen . . . . .	—	—	—	—												
Linsen . . . . .	1	28	1	6	— 56											

Redakteur F. W. Fischer. — Druck und Verlag der Fischer'schen Buchdruckerei.